

[View this email in your browser](#)

Iyengar-Yog-Sadhana Nr. 14, Redaktion Michael Forbes © 2018



Dr. Geeta S. Iyengar, 7.12.1944 – 16.12.2018

Liebe Freunde und KollegInnen!

Dr. Geeta S. Iyengar, älteste Tochter vom Yogameister B.K.S. Iyengar und erfahrenste Lehrerin in der Iyengar-Yoga-Gemeinschaft, ist am Sonntag, den 16.12.2018, in den frühen Morgenstunden gestorben. Sie hatte kurz vorher am 7. Dezember ihr 74. Lebensjahr vollendet.

Geetaji hat sich ihr ganzes Leben mit dem Yoga ihres Meisters – ihres Vaters, B.K.S. Iyengar – beschäftigt. Wenn Leute über Alignment reden – als Schlagwort und Kurzbezeichnung eines der wichtigsten Begriffe dieser Praxis, beziehen sie

sich nur auf äußerliche Referenzpunkte wie Arme und Beine oder Muskeln und Gelenke. Aber es gab eine Person, die uns zeigte, wie man ein Leben ausrichtet an den Lehren eines Guru, am Wissen einer Kunst; eine Person, die der Verantwortung einer Übenden, einer Lehrerin und einer Säule der Yogagemeinschaft gerecht wurde. Obwohl eine eigenständige Lehrerin, blieb sie bis zum Ende immer Schülerin ihres Vaters und des Yogas. Sogar letztlich bei der Jahrhundertfeier von Yogacharya B.K.S. Iyengar, wo mehr als 1300 Yogis aus 56 Ländern über zehn Tage Yogasana und Pranayama praktizierten, unterrichtete sie an vielen Tagen unermüdlich über jeweils sechs Stunden und hielt die Übenden dazu an, die Intelligenz ihrer Körper aus erster Hand wahrzunehmen und sich nicht vom Hörensagen abhängig zu machen. Dieses Beharren auf Selbsterfahrung und Selbstbeobachtung in Körper, Geist, Bewusstsein und Atem war ihre bestimmende ethische Haltung.

Diejenigen, die sie und ihre Haltung unmittelbar erlebt haben, sind durch das Vorbild von Hingabe und Demut, Intelligenz und Charakterstärke, und auch Wärme und Fürsorge gesegnet, das für den Yoga-Schüler auf seinem Weg von unermesslichem Wert ist. Wir trauern und denken nach und beten und bringen, so innig, kreativ und effektiv wir können, unseren Ausdruck von Dankbarkeit in die Welt.

Für unsere Schule und Gleichgesinnten unter uns, in Liebe, Michael Forbes

(Im Dezember 2014 – etwa vier Monate nach dem Tod unseres Gurus – ihres Vaters - B.K.S. Iyengar hielt Geetaji die großangelegte Convention in Pune ab. 1200 Teilnehmer erlebten über 10 Tage ihren intensiven Unterricht und auch manche Reflektion über ein Leben im Hause des Gurus. Zur Eröffnung hat sie folgende Worte für uns gehabt ... MF)

Yoganushasanam 2014, Geetajis Eröffnungsrede

„Bevor ich mit dem Unterrichten beginne, ... ich weiß eigentlich nicht, wo ich beginnen sollte ...

Eine große, lebenspende Säule ist nicht mehr bei uns. Der große Schock offenbart uns das Gefühl unserer Einsamkeit. Wir sind wahrhaftig einsam. Und doch ist die Erinnerung ein solches Geschenk. Wir müssen diese Erinnerung - diese Smrti – leben lassen, und, auch wenn Smrti ein Klesa (ein „Übel“) ist, ist sie für uns im Moment Aklesa (nicht schmerzhaft). In unserem Herzen, unserem Hirn, unserem Atem, in unserem Körper wird Guruji ewig da sein, so lange wir auf Erden weilen. Für uns alle – mal ohne auf meine spezielle Beziehung zu ihm als Tochter zu schauen – für uns alle war er Guru. Er ist in unser Leben eingetreten und hat einen so großen Eindruck – einen tiefen Samskara – hinterlassen. Er hat uns den Weg gezeigt, aber nicht nur als „Wegführer“, nicht nur mit Anweisungen, mit dem Unterricht, mit all den Worten. Irgendwo tief in unserem Herzen, hat er den Yoga-Samskara eingepflanzt, und wir müssen deshalb ewig dankbar sein.

Wir müssen ihn es in seinen eigenen Worten als Krthartham (als „befreites Wesen“) erzählen lassen. Patanjali erklärt dies in seinem Yoga-Sutra: Prakrti (die physische Welt) verlässt den Sadhaka (den Yoga-Übenden), der das innere Wesen der Seele verstanden hat. Er war ein Krthartham.

Wir sollten begreifen, dass in diesem Sinne auch wir Krthartham geworden sind wegen des großen Eindrucks, den er unauslöschlich in unserem Herzen hinterlassen hat. Das gilt nicht nur für dieses Leben, sondern in all den kommenden Lebensläufen. Guruji wird tief in uns sein, obwohl unsere Tendenz zur Unwissenheit, zu Avidya, seine Gegenwart unkenntlich machen kann. Trotzdem wird er da sein, tief in uns.

In den letzten Monaten bin ich immer zweierlei Meinungen gewesen. Ich konnte Guruji anschauen, manchmal war er guter Dinge, manchmal in gedämpfter Stimmung. Und die Frage ging uns immer im Kopf herum – mir, Prashant, Abhi – ob wir diese Dezember-Feier, diese Convention veranstalten sollten. Oft haben wir diskutiert, überlegt ob wir absagen, ob wir den Leuten grünes Licht geben, oder doch den Dezember ruhig unter uns feiern sollten. Aber Guruji war derjenige, der schon ab dem Monat Mai voller Überzeugung verkündet: „Nichts da! Die Convention wird stattfinden. Und nicht nur das: Wenn ich noch da bin, dann werde ich auch auftreten!“ Das war sein Versprechen. „Mag sein, dass ich einfach dabeisitze. Wenn ich in Laune bin, dann trage ich etwas vor. Also lass ein Mikrofon für mich übrig! Ich werde spontan entscheiden.“

Tatsächlich fehlt heute seine Stimme. Aber, weil er das alles gesagt hat, habe ich mich für die Convention entschieden. Obwohl ich mich nicht wohl fühle, keine Energie, kein Enthusiasmus. Auch in diesem Augenblick weiß ich nicht, ob ich mittlerweile wieder in Form bin, aber Guruji's Willenskraft beseelt mich. Er hat mich damals schon gesegnet. Und beim Mittagessen haben wir uns entschieden „keine Absage“, „lass das seinen Weg nehmen“ „beginne“. Und noch „fange an, die nationalen Vereine zu informieren, dass wir diese Convention machen werden!“ Es ging in der Unsicherheit nicht darum, ob wir uns den Aufwand scheuen. Die Frage war, „Ich weiß nicht, wie lange ich noch lebe. Es ist die richtige Zeit, dass ich die Welt verlasse. Ich habe gedient, meine Pflicht getan. Es folgt aber eine neue Generation, um die wir uns noch kümmern müssen.“ So meinte er dann, „wenn du, Geeta, diese Convention in Dezember führst, sollten es zwar keine absoluten Anfänger sein, aber – sofern sie schon drei Jahre geübt haben – sollten sie teilnehmen. Verschaffe ihnen eine gute Grundlage.“ Das sind seine Worte gewesen. Und deswegen, auch wenn natürlich genügend fortgeschrittene Schüler dabei sind, war seine Betonung, diesen Leuten mit nur drei Jahren Erfahrung die Teilnahme zu ermöglichen. Sie sollten selbst einen unmittelbaren Eindruck davon bekommen, was Guruji der Gemeinschaft an Yoga-Verständnis hinterlassen hat. Ich bin mir sicher, dass es mir nicht gelingen wird, seinem Werk gerecht zu

werden. Guruji ist Guruji. Keiner erreicht sein Niveau, das ist Tatsache. Doch will ich mein Bestes geben, so nah wie möglich an sein Level heranzutasten, so Gott mir die Kraft dazu schenkt. Es bleibt jedoch allgegenwärtig, dass all seine Schüler die Botschaft zu vermitteln haben: Wir sollten so nah wie möglich an Guruji kommen. Nun sind wir an der Schwelle. Guruji wird nicht mehr da sein, um unser Tun selbst in Augenschein zu nehmen. Aber von seiner jetzigen Welt aus, wird er bestimmt zu uns schauen. Lass uns ihm den Schmerz ersparen. Lass uns seine Lehre aufrichtig im Herzen tragen, was auch immer wir wissen, was auch immer wir können. Wir sollten uns vornehmen, das, was Guruji uns beigebracht hat, mit Ehrlichkeit und stets der Sache gerecht weiterzutragen.

Die menschliche Natur ist dergestalt, dass, in Abwesenheit des Gurus – wenn wir ihn körperlich nicht sehen – unsere Aufmerksamkeit plötzlich abgelenkt wird. Oft empfinden die Menschen, dass, da er nicht mehr existiert, wir einen anderen für die Rolle finden sollten, der noch körperlich da ist. Dies wäre aber eine Ungerechtigkeit.

Wenn wir uns entschieden haben, Guruji auf einem Weg zu folgen, sollten wir ihn nicht aufgeben. Wir sollten ihn nicht verlassen. Es geht nicht nur um die Verantwortung nach außen, sondern auch um Ehrlichkeit von innen. Es bleibt mir nichts anderes übrig, als zu beten, dass uns Gott diese Kraft verleiht, damit wir auf diesem von ihm, dem Guru, gezeigten Weg bleiben. Diesen heiligen, von ihm gezeigten Pfad. Deswegen haben wir den Namen „Yoganushasanam“ (= etwa „und nun die feierliche Darstellung der Kunst des Yoga“) gewählt. Uns wurde durch Guruji's Werk die Disziplin gegeben. Es ist unsere Pflicht, in gleicher Manier, mit der gleichen Intensität und mit der gleichen Verständnistiefe das Wissen mit uns zu tragen und an die nächste Generation weiterzureichen, die keine Gelegenheit hatten, ihn persönlich zu erleben.

So im Inneren gestimmt, nehme ich jetzt ein zusätzliches Mantra aus den Veden, den Upanishaden, zu unserem Eröffnungschant hinzu. Dort steht, wenn die Schüler vom Guru lernen, obwohl sie nicht auf gleicher Ebene mit dem Guru sind, werden sie das Wissen des Gurus weitertragen und immer zusammenbleiben.

Wir werden es weitertragen, voller Ehrlichkeit und immerzu zusammen. In einem einfachen Vers sagen die Upanishaden „Wir werden zusammen essen, zusammenbleiben. Wir werden dieses Wissen weitertragen ohne Neid, Bosheit oder sonst irgendwelchen Klesas in uns. Mit der Reinheit des Geistes werden wir durch unseren Unterricht dieses Wissen weiterreichen.“ Und so – auch wenn wir in unterschiedlichen Teilen der Erde leben mögen - haben wir das Gefühl der ewigen Zugehörigkeit und der Einheit unserer Gemeinschaft zu pflegen. In diesem Geiste werde ich nun die Einstimmungsgebete leiten, die meisten von euch werden sie kennen. Dann erst beginnen wir mit dem Unterricht.

Om

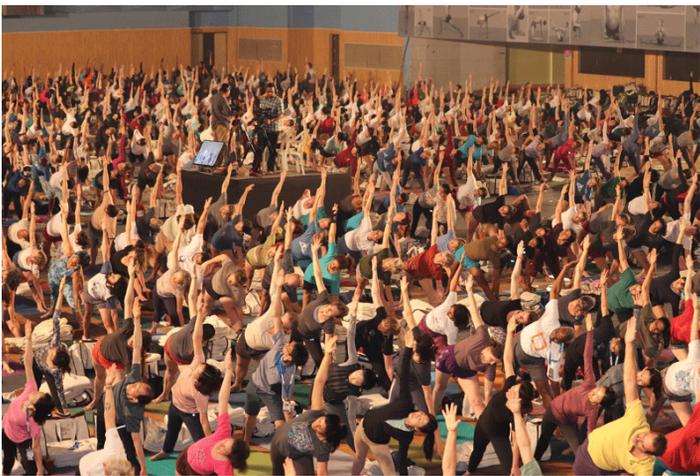




Geetaji beim Intensivkurs in Pune, 1996

Mal als Unterrichtende, mal als Übende, mal als Model, mal als Assistentin ...





Geetaji beim Yoganushasanam 2018



Schlußwort

Termine etc. folgen in einem weiteren Mail nächste Woche, vsl. am 31.12.18

Sie lesen gerade die vierzente Ausgabe des Iyengar®Yog-Sadhana - Reflexionen und Info, Dezember 2018 - Redaktion Michael Forbes.

Unsere "Premium-Newsletter-InteressentInnen" können sich - so Gott will - einige Male im Jahr auf Fachartikel, Fotos, Analysen und anderes freuen. Ein Verzeichnis mit dem aktuellen Geschehen im Studio wird mitgeschickt. Austausch und Feedback gerne willkommen.



Copyright © 2018 Studio iYoga Forbes-Eckl GbR, All rights reserved.

Want to change how you receive these emails?

You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#).



